

teile, d. h. sie haben einen Schnabel oder Rüssel, der einem Hohlfutteral gleichkommt, in welchem zwei Stechborsten (Mandibeln) und zwei Saugborsten (Maxillen) wie Pumpenstiele hin- und hergleiten können. Die zwei letzteren sind eng aneinander gepreßt und umschließen zwei feinste Kanäle, deren oberer zum Ausspritzen des Mundsekretes, deren unterer zum Einsaugen der Pflanzen- bzw. Tiersäfte dient. Ob die Mundteile der Schaumzikadenlarve speziell anatomisch untersucht sind, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß, wenn die Mehlpartikel durch den anatomischen Bau des Schnabels zurückgehalten werden, dieser anatomische Bau dann ganz außerordentlich fein sein muß. (Schluß folgt.)

57. 89 Melanargia (499)

## Eine neue Melanargia.

Von H. Fruhstorfer.

*Melanargia larissa Freyeri* subsp. nov.

♂ am nächsten *larissa lydias* Frhst. von Südkroatien und von dieser leicht zu trennen durch kleinere weiße Präapikalflecken, verschmälerte schwarze Mittelbinde der Vorderflügel und markantere schwarze Randbinde der Hinterflügel, wie wir sie bei *larissa herta* Hübn. antreffen. Das weiße Mittelfeld beider Flügel hält in der Ausdehnung etwa die Mitte zwischen *lydias* und *herta*.

Beschreibung nach Freyers Fig. 1 T. 73 der Beiträge 1829, p. 85.

Patria: Korfu.

Wenn ich ausnahmsweise einer Form einen Dedicationsnamen verleihe, so geschieht es, um das Andenken des genialen Augsburger zu ehren, der die besten Lepidopteren-Abbildungen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts geboten hat.

57. 6

## Coleopterologische Notizen — II.

von Prof. Jan Roubal.

92. Den seltenen Fall, wie der Pilz *Cordiceps* auf einem Käfer parasitiert (vielfach von Raupen, Hymenopteren usw. bekannt), hatte ich das Glück, im Kaukasus (Krasnaja Poljana) im Juli 1910 zu beobachten, indem ich dort einen infizierten *Plectes Reitteri* Retowski gefunden habe.

93. *Amara diversa* Matits S. E. 1911, 29 aus Serb. muß wegen *A. diversa* Pntz. St. E. Z. 1865, 343 einen anderen Namen haben; ich schlage *Matitsi* vor.

94. *Amara silvicola* Zimm. kommt auch in Mor. vor. Ich habe 1 Pärchen von Prostějov. Kein Verzeichnis erwähnt sie aus Mor., nur Kliment: Ceštíbrouci, 50 aus Mor. or. (Fleischer).

95. Die *Xylodromus*-Arten, besonders *X. concinnus* Mars., sowie viele andere *Omalini*, fliegen vor dem Sonnenuntergange gerne auf die weiße Fläche auf. Bei Příbram (Lázeň) sind mir auf einen Parasol schon nachmittags (16. V. 16) viele Dutzende des seltenen *X. testaceus* Er. angefliegen. Sonst habe ich die Art hier noch nicht beobachtet, besonders nicht in der Umgebung von Lázeň, die übrigens faunistisch und flo-

ristisch äußerst öde ist. Die Tiere kommen vom Osten her, von einem gemeinen Felderkomplex, wahrscheinlich aus etwaigen Säugerbauten (z. B. der Mäuse).

96. *Planeustomus Heydeni* Epp. kommt auch in Italien (Rom) und Herzog. (Pribinje) vor.

97. Das Merkmal bei *Leptacinus linearis* Grav. in Reitters Best.-Tab. LXIV, 15 „Oberseite am Grunde fein wellenförmig schraffliert“ ist so aufzufassen, daß an dem Halsschild nur die vorderste Partie so skulptiert ist; größtenteils ist er ganz blank.

98. *Quedius dubius* Heer. ist auch auf Coreyra heimisch.

99. *Tachinus pallipes* Grav., *bipustulatus* F. und *marginatus* Gyll. sollen nach Fauna germanica II. 96 den „Vorderrand des Halsschildes ungerandet“ haben; in Wirklichkeit ist er seitlich gut gerandet und bloß in der Mitte ungerandet.

100. *Atheta monacha* Brh. ist nach Cat. Col. Eur. 1906 ein Alpentier (Alp. u. Bos.), was neuerlich noch von Bernhauer, M. K. Z. IV. sep. pag. 10 (Cant. Styr. Aust. sup.) bestätigt wurde. Sie lebt auch in Böhmen, wo sie bei Dobruš aufgefunden wurde. Das Tier ist hier in dem Brdy-Gebirge als eine alpine Komponente heimisch und kommt nur sehr selten zum Vorschein; merkwürdigerweise habe ich meine 7 Ex. stets bloß sekundär, d. h. in der Stadt Příbram im Fluge, auf Mauern usw. gesammelt.

101. *Homeusa acuminata* Märkl., den myrmekophilen Gast des *Lasius fuliginosus* Ltr. u. *L. niger* L. (Wasmann, Krit. Verzeich., 67), beobachtete ich Mitte April 1916 bei Opočno (Boh.) an sehr vielen und verschiedenen Lokalitäten, ausschließlich nur in den Nestern von *Lasius brunneus* Ltr., sei es in den Wurzelstöcken, Baumstrünken, am Fuße von Ahorn, Eiche, Walnußbäumen, sei es unter Spreu in dem Park, selbst unter den Steinen unweit von Bäumen in Alleen und auf den Rainen. Obwohl sehr zahlreiche Nester untersucht wurden, war kein anderer Gast außer dem selten vorhandenen *Batriscus formicarius* Aub. dabei. — Außer von *Lasius* ist die *Homeusa acuminata* Märkl. noch von *Formica rufilabris* F. und *cuniculina* (Heyden) zitiert.

102. *Aleochara (Ceranota) ruficornis* Grav. ♀ hat auch oft die Auszeichnungen auf dem Hinterleibe: auf dem 5. Tergite ein queres Höckerchen in der Mitte, auf dem 6. ein Körnchen daselbst. In der einschlägigen Literatur liest man nur von den Höckerchen (selbstredend großen, auffälligen) bei dem ♂.

103. *Trimium emonae* Rtt. lebt auch in Liguria.

104. Bei dem *Euplectus carpaticus* Rtt. reicht die stria dorsalis der Elytren bis zu der Hälfte hin, was auch ein gutes Gegensatzmerkmal bezüglich des *E. Fischeri* Aub. ist. Ich habe von Opočno (Boh.) ein ♂ (mit löffelförmigem Clypeus in der Mitte), bei dem jene stria viel kürzer ist.

105. In dem Cat. Col. Eur. 1906 soll bei dem Zitat des *Colon v. hirtellum* Fleisch. die Pagina 37 statt 39 heißen.

106. *Diodesma subterranea* Duponeh. lebt auch außer A. Ga. Car. St. in Lig. Bos. (Jablonica) Hu.

107. *Endomychus coccineus* L. a. „thoracica“ Bierig, Zeitsch. f. wiss. Ins. 1914, 241 ist wegen *E. thoracicus* Charp. zu ändern. Ich proponiere a. *gallicus*.

108. In der sehr genauen Monographie der *Coccinelliden* von G. Della Beffa in Riv. Col. It. Jahrg. 1912—14 fehlen auch diese 2 schönen Formen: *Coccinella 5-punctata* L. a. *Clupeki* Fleisch., *Cesté brouci* (1896), 723 — Mor. — *Propylaea 14-punctata* L. a. *superba* Fleisch. l. e. 730 — Mor.

109. *Seminolus pustulatus* Forst. kommt auch in Japan (Tokio) vor.

110. *Anthaxia israelita* Ab. Per. B. S. E. Fr. 1882; 146 aus Syria habe ich auch in Ross. (Novorossijsk) gesammelt (VI. 1910).

111. *Acmaeodera cuprifera* Lap. aus Gr. habe ich auch aus Erivan.

112. In Zoufals Bestimm. Tab. (W. E. Z. 1894, 41) heißt es, daß *Micrapate (Bostrychus) xyloperthoides* Duv. kahl ist; der Käfer ist lang, gut sichtbar, behaart.

113. Von der ersten Gruppe des *Ernobius* Thoms. (*Kiesenwetteri* Schils. *longicornis* Sturm.) sagen die Handbücher, z. B. Reiters Bestimmungstabellen, Fauna Germ. III. 309, Kuhnt, Illustr. Bestimmungstabellen usw. 680, daß „die Glieder 6—8 sehr gedrängt, nur so lang als breit, oder breiter als lang“ sind. Dies ist aber absolut nicht einwandfrei, denn z. B. hat *E. longicornis* Sturm Glied 6 u. 7 evident länger als breit. Auch bildet der Autor in Deutsch. Fauna 11, Tab. CCXLI die Glieder sehr gut ab.

114. *Xyletinus sanguineocinctus* Fairm. kommt auch in As. m. (Bodemeyer) vor.

115. *Lasioderma obscurum* Sols. gehört nach Reiters Tabellen nur Osteuropa, *L. haemorrhoidale* Illig. nur Westeuropa (also exkl. Balkan) an. Das erstere habe aber auch aus Sicilia, das letztere von Bos. und Herzog. (häufig).

116. *Dorcatoma Dommeri* Rosch. lebt auch in Si. (Ficuzza).

117. Eine Notiz zu Müllers Arbeit in W. E. Z. 1915, 297 bezüglich der Verbreitung der *Stenostola Muls. nigripes* Gyll. auch in Boh., G. (Mosigk a. E.), Bos. (Skakavac). Die seltene *S. ferrea* Schrenk habe auch aus Ca. A.

118. *Coptocephala scopolina* L. aus E. m. G. A. D. C. Si. lebt (selten) auch in Ca. A.

119. Wie ich später feststellen konnte, lebt der riesige *Ceuthorrhynchus Tyli* m. in Ca. b. auf einer hohen großblättrigen *Inula*-Art (Nach den trockenen Belegstücken der Pflanze nachträglich konstatiert).

57. 52 *Lecanium* (43.15)

## Massenaufreten von Schildläusen.

Von Otto Meißner, Potsdam.

Nach einem sehr strengen Winter und Nachwinter, der die überwinterten Insekten nicht unerheblich geschädigt haben dürfte, zeigten sich an Eberseschenbäumen der Sigismundstraße in Potsdam, wie mir mein Vater mitteilte, Tausende von blaugrauen, 4—5 mm langen, festsitzenden Insekten, die er alsbald als Schildläuse erkannte. Nach meinen Feststellungen muß es sich um die Gattung *Lecanium* handeln. Wie immer bei solchem Massenaufreten von Insekten bleibt ihre Herkunft ein Rätsel. Im Herbst hatten sich weder dort noch sonstwo in Potsdam, soweit meine persönlichen Beobachtungen reichen, Schildläuse irgendwie auffällig bemerkbar gemacht.

Anhangsweise möchte ich noch bemerken, daß ich im April 1917 trotz des kalten Wetters wiederholt den „Mädchensommer“, das viel seltenere und wenig beachtete Gegenstück zu dem herbstlichen Altweibersommer, beobachten konnte.

57. 89 *Papilio* (935)

## *Papilio bridgei* Math. ob *gorei* Ribbe ♂.

Von Wilh. Niepelt, Zirlau.

In der Societas entomologica 1898 pag. 154 beschreibt Ribbe das ♀ von *Papilio gorei* mit gelblichen, anstatt weißen Zeichnungen der Oberflügel. Ich erhalte ein ♂ von *Papilio bridgei*, welches ebenfalls schöne, citrongelbe, anstatt der weißen Binden hat, wie bei *pandoxus* Grosse-Smith, weshalb ich dies ♂ zu *Papilio gorei* Ribbe stelle.

1 ♂ von Bougainville.

## Literaturbericht.

Skala, H., *Studien zur Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der österr.-ung. Monarchie*. Der Verfasser, welcher neben seiner ausführlichen „Lepidopterenfauna Mährens“ bereits mehrere zoogeographische Arbeiten veröffentlichte, liefert durch seine „Studien“ eine sehr gründliche, gewissenhaft und sorgfältig durchgeführte, daher wissenschaftlich wertvolle Arbeit. Unter Benützung der neuesten Literatur, zahlreicher Lokalfaunen und faunistischer Beiträge, die einer genauen, sachgemäßen Beurteilung unterzogen wurden, bespricht der Verfasser die bis jetzt in Oesterreich-Ungarn nachgewiesenen 1724 Arten in bezug auf ihr Vorkommen in den einzelnen Kronländern, ihre bereits wissenschaftlich nachgewiesene oder nur mutmaßliche Herkunft, wobei auch die Lokalrassen und Abarten, sowie die Flugzeiten der Falter vermerkt werden. Vorliegende Arbeit gibt daher wichtige Aufschlüsse über den Faunencharakter der Monarchie und wertvolle Einsicht in die stammesgeschichtliche Entwicklung der Arten. Hierbei wurden vom Verfasser auch die einschlägigen Arbeiten Rebels, Galvagnis und Zernys zu Vergleichszwecken herangezogen und die eigenen Anschauungen denen der genannten Forscher gegenübergestellt.

Wenn man die mannigfachen Schwierigkeiten, welche sich der Lösung tiergeographischer Fragen darbieten, berücksichtigt und die große Mühe, welche aufgewendet werden muß, um für jede bis jetzt in der Monarchie nachgewiesene Art die entsprechenden Daten zusammenzustellen, erwägt, erst dann ist man imstande, den Wert der vorliegenden Arbeit ganz zu ermessen und den außerordentlich großen Fleiß des Verfassers zu bewundern.

Daß fast bei allen Arten auch deutsche Namen beigelegt wurden, gereicht der Arbeit gewiß nicht zum Nachteile, obwohl die meisten deutschen Namen wertlos sind, nachdem es z. B. niemandem befallen dürfte, sich für *Heliothis cardui* Hb. (nach Bau) den Namen „Bitterkraut-Borstfuß-Blasenstirneule“ (nebstbei eine ganz nette Alliteration) dem Gedächtnisse einzuprägen. Da bei vielen, meist seltenen Arten auch auf das Vorkommen außerhalb der Monarchie hingewiesen wird, erhält die Arbeit auch für Nicht-österreicher großen Wert, so daß jeder Lepidopterologe in den „Studien“ eine reiche Quelle wertvollen Materials findet.

Die „Studien“ (157 S.) sind als Beilage der „Oesterr. Monatsschrift“, Jahrg. 1914—16 erschienen und können vom Verfasser Hugo Skala in Fulnek (Mähren) zum Preise von 5 Mark bezogen werden.

Mitterberger-Steyr.